

## Eimühle, ehem. Getreidemühle

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/118517357511/>

ID: 118517357511

Datum: 14.07.2020

Datenbestand:

Bauforschung und Restaurierung

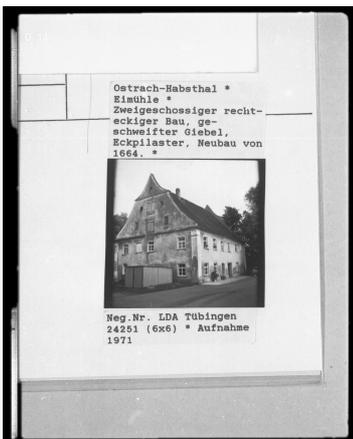
### Objektdaten

<b>Straße:</b>	Eimühle
<b>Hausnummer:</b>	1
<b>Postleitzahl:</b>	88356
<b>Stadt-Teilort:</b>	Ostrach-Habsthal
<b>Regierungsbezirk:</b>	Tübingen
<b>Kreis:</b>	Sigmaringen (Landkreis)
<b>Gemeinde:</b>	Ostrach
<b>Wohnplatz:</b>	Habsthal
<b>Wohnplatzschlüssel:</b>	8437086012
<b>Flurstücknummer:</b>	— keine
<b>Historischer Straßenname:</b>	— keiner
<b>Historische Gebäudenummer:</b>	— keine
<b>Geo-Koordinaten:</b>	47,9922° nördliche Breite, 9,3349° östliche Länge

### Lage des Wohnplatzes



### Fotos



Ostrach-Habsthal \*  
Eimühle \*  
Zweigeschossiger rechteckiger Bau, geschweiften Giebel, Eckpilaster, Neubau von 1664. \*

Neg.Nr. LDA Tübingen  
24251 (6x6) \* Aufnahme  
1971

### Bildbeschreibung:

Südwestansicht der ehem. Eimühle

### Abbildungsnachweis:

LAD Baden-Württemberg, Außenstelle Tübingen, Quelle: bildindex.de

### Objektbeziehungen

— keine

**Umbauzuordnung**

keine

**Bauphasen****Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:**

Die Eimühle ist die ehemalige Klostermühle des Klosters Habstahl. Sie wurde vermutlich lange vor dem dreißigjährigen Krieg als Getreidemühle gebaut.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Mühle von schwedischen Truppen zerstört und anschließend wieder aufgebaut. Man vermutet das Jahr 1634.

Nach einer umfangreichen Sanierung wird das ehem. Mühlengebäude als Töpferei genutzt.

**1. Bauphase:** (1675) 1675 wurde sie dem Müller Jörg Bauknecht verliehen. Der begab sich mit seinen 4 Kindern in die Leibeigenschaft des Klosters. (a)

**Betroffene Gebäudeteile:** keine

**2. Bauphase:** (1684) 1684 errichtete das Kloster hier noch eine Sägemühle und eine Ölstampf. (a)

**Betroffene Gebäudeteile:** keine

**3. Bauphase:** (1751) 1751 wurde die Mühle erweitert und zugleich zur Baumühle für Rosna gemacht. (a)

**Betroffene Gebäudeteile:** keine

**4. Bauphase:** (1781) 1781 Betrieb der Müller Knäpple die Mühle unter direkter Aufsicht des Klosters. (a)

**Betroffene Gebäudeteile:** keine

**5. Bauphase:** (1803) 1803 ging die Mühle in den Besitz des Adelshauses Hohenzollern-Sigmaringen über. (a)

**Betroffene Gebäudeteile:** keine

**6. Bauphase:** (1903) 1903 findet sich ein Josef Burth als Müller und Eigentümer der Mühle wieder. Zur Mühle gehörten damals das Wohnhaus, Scheune, Waschhaus, Backhaus, Wasserstube (vermutlich das Mühlwerk), Schweinestall, Remise und Schopf. (a)

**Betroffene Gebäudeteile:** keine

**7. Bauphase:** (1937) 1937 übergab die Witwe Maria Burth die Mühle an ihren Sohn Gustav Burth. (a)

**Betroffene Gebäudeteile:** keine

**8. Bauphase:** 1981 meldete dieser letzte Müller seinen Betrieb ab. (a)

(1981)

**Betroffene Gebäudeteile:**  keine **Besitzer:in****1. Besitzer:in:** Bauknecht, Hans Jörg  
(1675)

Bemerkung Besitz:

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

**Beruf / Amt / Titel:**

- Müller

**Betroffene Gebäudeteile:**  keine**2. Besitzer:in:** Knäpple  
(1700 - 1781)

Bemerkung Besitz: Besitzbeginn unklar

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

**Beruf / Amt / Titel:**

- Müller

**Betroffene Gebäudeteile:**  keine**3. Besitzer:in:** Neher, Gerold  
(1781)

Bemerkung Besitz:

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

**Beruf / Amt / Titel:**  keiner**Betroffene Gebäudeteile:**  keine**4. Besitzer:in:** Burth, Joseph  
(1839)

Bemerkung Besitz:

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

**Beruf / Amt / Titel:**

- Müller

**Betroffene Gebäudeteile:**  keine

**5. Besitzer:in:** Burth, Joseph  
(1903)

Bemerkung Besitz:

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

**Beruf / Amt / Titel:**  *keiner*

**Betroffene Gebäudeteile:**  *keine*

### Zugeordnete Dokumentationen

- Restauratorische Untersuchung

### Beschreibung

**Umgebung, Lage:** Die ehem. Mühle liegt in Eimühle, einem Teilort von Weithart, im Tal der Ostrach.

**Lagedetail:**

- Einzellage
- allgemein

**Bauwerkstyp:**  *keine Angaben*

**Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):** Zweigeschossiges, verputztes Hauptgebäude mit beidseitig doppelt geschweiftem Giebel und Eckpilastern; Fenster mit gefaster Putzrahmung; zweiflügelige Eingangstür mit Holzgewände, Türsturz bezeichnet; im OG der Traufseite Sonnenuhr mit Wappen.

**Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:**  *keine Angaben*

**Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):**  *keine Angaben*

**Bestand/Ausstattung:**  *keine Angaben*

### Konstruktionen

**Konstruktionsdetail:**  *keine Angaben*

**Konstruktion/Material:**  *keine Angaben*